

**ERASMUS+ 2018/19: Studierendenmobilität Studium (SMS)**

Persönlicher Erfahrungsbericht

| PERSÖNLICHE ANGABEN | |
|--|--|
| Nachname* | Meschenmoser |
| Vorname* | Sarah |
| Studienfach | Wirtschaftswissenschaften |
| Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm | Master of Science |
| Der Aufenthalt erfolgte im | 2. Fachsemester |
| Auslandsstudienaufenthalt | Von 08/18 (MM/JJ) bis 12/18 (MM/JJ) |
| Gastland und Stadt | Helsinki, Finnland |
| Gasthochschule | Laurea University of Applied Sciences |
| eMail-Adresse* | Sarah.meschenmoser@uni-ulm.de |

| EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS | ja | nein |
|--|-------------------------------------|-------------------------------------|
| Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| * Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| * Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |

Der Bericht sollte maximal 3 DIN A 4 Seiten lang sein (Deckblatt nicht mitgezählt).
Dem Bericht dürfen bis zu 4 Bilder (jpg-Format) beigefügt werden (letzte Seite)
Schrift: Arial 10 pt, Zeilenabstand: genau 14.

Machen Sie insbesondere Angaben zu:

- Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung an der Gasthochschule)
- Unterkunft
- Studium an der Gasthochschule
- Alltag und Freizeit
- Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Bitte schicken Sie uns Ihren Bericht

- innerhalb eines Monats nach Studienende an der Gasthochschule
- im WORD-Format (keine PDF-Dateien oder andere Formate, da wir die Berichte vor der Veröffentlichung editieren)
- per eMail-Attachment an erasmus@uni-ulm.de

Stand: 26.06.2016 / Ha



Vorbereitung und Gründe für Finnland

Die Wahl für die Laurea University of Applied Sciences als Gastuni während meines Auslandssemesters ist vor allem aufgrund zahlreicher positiver Erfahrungsberichte von Bekannten gefallen, die bereits eine längere Zeit in Finnland verbracht haben.

Zudem hat Finnland mit seiner atemberaubenden Natur mit unzähligen Seen eine Umgebung, die ich unbedingt erkunden wollte und auch das Leben in einer europäischen Hauptstadt hat mein Interesse sehr geweckt.

Nach der erfolgreichen Bewerbung an der Universität Ulm musste ich mich schließlich noch direkt an der Gastuni bewerben. Der Bewerbungsprozess ist klar definiert und ich hatte keine Probleme, zudem wird man von den Koordinatoren an der Gastuni auch gut unterstützt.

Nachdem ich auch dort erfolgreich akzeptiert wurde, ging es an die Wahl der Kurse. Es gibt viele Links auf der Homepage mit ausführlichen Kursbeschreibungen. Hierbei ist es wichtig, alle Informationen genau zu lesen und zu schauen, dass die Kurse nicht überlappen, das kam leider bei sehr vielen vor, die sich zu Beginn nicht genau informiert haben. Außerdem gibt es sehr viele Onlinekurse, die komplett online stattfinden und keinerlei Anwesenheit an der Uni erfordern. Ich würde jedem empfehlen, nicht mehr als zwei dieser Kurse zu wählen, da man sonst wirklich sehr isoliert ist und keinen Kontakt zu Uni und anderen Studenten hat.

Es gibt verschiedene Campusse an der Laurea, die teilweise sehr weit außerhalb von Helsinki und Espoo liegen und wenn man nicht direkt bei der Bewerbung speziell auf Kurse an einem bestimmten Campus eingeht, kann es sein, dass man an einen der kleinen Campusse außerhalb kommt. Für Business Management würde ich auf jeden Fall den Campus Leppävaara empfehlen, oder ggfs. auch Tikkurila, je nach Studienschwerpunkt.

Unterkunft

Je nachdem an welchem Campus man angenommen wird, kann die Wohnungssuche sehr schwierig sein, da gerade in der Metropolregion die Wohnungslage ziemlich angespannt ist und die Mietpreise teilweise deutlich über deutschem Niveau liegen. Für die Metropolregion gibt es die Möglichkeit, über die Organisation HOAS eine Wohnung/Zimmer in einem Studentenwohnheim zu bekommen. Ich würde jedem dringend empfehlen, sich dort rechtzeitig um ein Zimmer dort zu bewerben.

Man kann wählen zwischen WG-Zimmer, eigenem Studio-Apartment oder Doppelzimmer.

Leider kommen die Zusagen für das Wohnheim sehr spät (3-4 Wochen vor Beginn des Semesters) und man bekommt auch nur ein Angebot – falls man dies absagt, hat man keine Möglichkeit mehr sich erneut zu bewerben.

Ich hatte das Glück ein eigenes Studio-Apartment direkt im Zentrum von Helsinki zu bekommen – die perfekte Lage um auch das Nachtleben von Helsinki zu erkunden ohne Angst haben zu müssen, den letzten Bus zu verpassen.

Sollte man kein Glück bei HOAS haben, lässt sich durchaus auch ein AirBnB oder über den privaten Wohnungsmarkt ein passendes Zimmer finden. Keiner muss auf der Straße bleiben.

Die Koordinatoren an der Gastuni sind hier auch sehr hilfsbereit und stehen mit Rat und Tat zur Seite.



Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der Laurea University of Applied Sciences unterscheidet sich deutlich vom bekannten Vorlesungsstil an der Uni Ulm. Es wird sehr viel Wert auf Gruppenarbeit und Praxisbezug gelegt – klingt erst mal sehr gut, kann aber auch sehr anstrengend sein und der Workload während dem Semester kann je nach Zusammenstellung der Kurse und Teams durchaus recht hoch sein. Passend zu meinem Schwerpunkt Controlling und Unternehmensführung habe ich Kurse gewählt wie: Financial Analysis, Cost Accounting, Management and Leadership und Organizational Culture and Behavior.

In den meisten Kursen hatte ich wöchentliche individuelle Abgaben, eine etwas größere schriftliche Gruppenarbeit und Abschlusspräsentationen, aus denen sich die Endnote zusammensetzt. Nur in einem Fach hatte ich eine schriftliche Klausur, die aber auch nur 20% der Endnote gezählt hat.

Das Niveau der Kurse war besonders für mich als Masterstudentin nicht gerade hoch, jedoch habe ich trotzdem sehr viel gelernt, gerade was die Anwendung der Theorie in der Praxis, Präsentationsfähigkeiten und das Arbeiten in internationalen Teams angeht.

Wenn man also genug von Frontalunterricht durch den Professor und stupides Auswendiglernen von komplexer Theorie, die man sowieso niemals in solchem Umfang in der Praxis anwenden kann, hat, kann ich ein Auslandssemester in Finnland zu 100% empfehlen.

Wenn es in den Stundenplan passt, macht auf jeden Fall auch einen Finnisch-Kurs, diesen kann man sich dann auch direkt als ASQ anrechnen lassen. Natürlich wird man in 4 Monaten nicht zum Experten aber es kann durchaus behilflich sein im Alltag, wie z.B. in der Bahn oder beim Einkaufen.

Alltag und Freizeit

Zugegeben hatte ich am Anfang ein wenig Angst, mich in einem komplett fremden Land ohne jegliche Sprachkenntnisse zurechtzufinden. Nach wenigen Tagen war diese Angst jedoch komplett weg. Die Finnen sind sehr hilfsbereit und wirklich überall kann man sich problemlos auf Englisch verständigen. Eine neue Erfahrung für mich war auch, alles mit Karte zu bezahlen, selbst Einkäufe für 32 Cent werden bargeldlos bezahlt – so muss man nie den schweren Geldbeutel mitnehmen.

Finnland und im speziellen auch Helsinki bietet eine nahezu unbegrenzte Anzahl an Freizeitmöglichkeiten. Wer die Natur liebt, kommt hier zu 100% auf seine Kosten, egal ob im Winter oder Sommer. Meine absoluten Highlights waren der Nationalpark Nuuksio in der Nähe von Espoo, der leicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar ist. Der Park hat verschiedene Wanderrouten durch Wälder und vorbei an kleineren Seen. Was mir besonders gefallen hat sind die unzähligen öffentlichen Grillstellen, wo man mit bereitgestelltem Holz ein Lagerfeuer machen und ein gemütliches Barbecue mit Freunden abhalten kann.

Ein Muss im Winter ist definitiv auch der Besuch der traditionellen Smoke-Sauna in Kuusijärvi (in der Nähe vom Flughafen in Vantaa) und das Abkühlen im eiskalten See oder das Wälzen im Schnee danach.

Die Studentunion veranstaltet auch sehr viele Aktivitäten für Austauschstudenten. Auf jeden Fall sollte man einmal an einem Appro – eine Kneipentour – teilnehmen.

Während der vier Monate habe ich an verschiedenen geplanten Trips der Studentunion teilgenommen: Eine Fahrt nach St. Petersburg (Russland) und Tallinn (Estland) mit der Fähre, 8-Tage Lappland mit einem kurzen Ausflug nach Bugoynes (Norwegen) mit Schwimmen im arktischen Ozean und eine Studentenfähfahrt nach Stockholm.



Die Studententrips waren wirklich perfekt organisiert und es ist deutlich weniger Stress, als alles selber zu planen. Im ersten Moment erscheinen die Trips etwas teuer, aber es lohnt sich definitiv. Auch kleinere Tagesausflüge in die nahegelegenen Städte Tampere, Turku oder Porvoo bieten sich super von Helsinki aus an.

Fazit

Alles in allem bin ich super zufrieden mit meinem Auslandssemester in Finnland und ich will keine einzige Erfahrung missen. Es war definitiv die beste Entscheidung, die ich treffen konnte und die Schönheit von Finnland übertrifft alles was ich mir im Voraus vorgestellt hatte.

Einziger Kritikpunkt: Speziell das Leben in Helsinki ist wirklich enorm teuer und die Förderung durch Erasmus reicht nicht mal annähernd für die Miete. Das sollte einem auf jeden Fall bewusst sein, es wäre wirklich schade, dass man aufgrund fehlender finanzieller Mittel auf die ein oder andere Aktivität verzichten muss.

Abschließend kann ich nur sagen, dass ich die Zeit hier wirklich sehr genossen habe und durch diesen Bericht hoffentlich Euer Interesse für Helsinki geweckt habe.



Erasmus+

Changing Lives.
Opening Minds.



ulm university universität
uulm

Zusätzliche Seite für max. 4 Photos



Stadtcenter von Helsinki



Nordlichter in Lapland



Wandern im Nuksio-Nationalpark



Helsinki zur Weihnachtszeit